

Viel Leidenschaft für die Pflege

FEIERSTUNDE Das Krankenhaus in Wittmund bildet seit 55 Jahren aus

Die Pflegeausbildung steht vor zahlreichen Herausforderungen.

VON ANKE LAUMANN

WITTMUND – „Sie tragen unsere Philosophie im Herzen“. Das sagte Pflegedienstleiter Stefan Richter über die Auszubildenden im Krankenhaus Wittmund. Und das gilt auch für Edeltraud Cordes und Edda Herzog. Sie gehörten zu den ersten Schülern und wurden am Freitag für ihre große Verbundenheit mit dem Krankenhaus geehrt. Herzog wurde 1965 bis 1968 am Krankenhaus ausgebildet. Cordes von 1969 bis 1972. Sie gehörte damit zu den ersten Schülern, die für den Unterricht die Gesundheitsschule in Osterholz besuchten.

In einer Feierstunde im Krankenhaus lobte Wittmunds Landrat Holger Heymann den hohen Stellenwert der Ausbildung. „Das Engagement aller Beteiligten, angefangen bei der Geschäftsführung bis hin zu den Praxisanleitern auf den Stationen, ist sehr hoch“, sagte er.

Der Landrat erinnerte an die Geschichte des Hauses: Am 1. April 1964 startete der erste Krankenpflege-Ausbildungsjahrgang am Krankenhaus Wittmund. Damals war die Schule im Landkreisegebäude am Dohuser Weg untergebracht. 1969 schloss sich der Landkreis Wittmund mit den Kreisen Osterholz und Otterndorf zusammen. Das Ziel: Eine gemeinsame



Sie sind seit Jahrzehnten mit dem Krankenhaus Wittmund verbunden: Geschäftsführer Ralf Benninghoff (links) und Landrat Holger Heymann ehrten Edeltraud Cordes (Zweite von links) und Edda Herzog.

BILD: ANKE LAUMANN

Krankenpflegeschule im Landkreis Osterholz. Inzwischen werden in der Gesundheitsschule Osterholz Schüler aus dem Kreiskrankenhaus Osterholz-Scharmbeck, dem Krankenhaus Wittmund, der Klinik Lilienthal und den Aller-Weser-Kliniken ausgebildet. Schüler des Mittelkurses hatten sich mit der Geschichte des Krankenhauses beschäftigt und einen Zeitstrahl mit Fotos und Erinnerungen angefertigt.

„Wir sind stolz, Sie 50 Jahre lang als Partner begleitet zu haben und Sie weiter begleiten zu dürfen“, sagte Schullei-

ter Andreas Hinz. Auch wenn es in den 55 Jahren schwierige Phasen und Rückschläge gegeben habe: Das Krankenhaus habe die Ausbildung stets mit Freude und Wohlwollen ausgefüllt. In den Jahrzehnten hat sich die Ausbildung immer wieder geändert. Eines ist für Hinz aber gleich geblieben: Die Motivation der jungen Auszubildenden. Sie wollten den Menschen helfen und sie pflegen.

Der Schulleiter wies aber auch auf Herausforderungen hin. So gelte es, den Beruf stärker zu bewerben, das Unterrichtsmaterial an die di-

gitalaffinen Schüler anzupassen, die Theorie eng mit der Praxis zu verzahnen und weiter respektvoll und transparent mit den Auszubildenden umzugehen.

Auch die Umstellung auf die generalisierte Pflegeausbildung, welche ab nächstes Jahr die bisherigen Ausbildungen der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege ersetzt, sei eine große Aufgabe. „Wir haben eine tragende Partnerschaft mit Ihnen“, sagte Andreas Hinz in Richtung der Krankenhaus-Verantwortlichen. „Da wird mir nicht bange.“